

Leserbrief



Werden Touristen abgezockt?

Rund um Festtage wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten, aber auch zu Beginn der Ferienzeiten im Jahresverlauf machen die Benzinpreise im Einzugsgebiet der «Prättigeri» jeweils regelrechte Bocksprünge. So extrem wie in den letzten zwei Wochen habe ich dieses Phänomen aber noch nie beobachtet: Zwischen Küblis (1.91) und Landquart/Malans (1.77) betrug die Differenz für bleifreien Sprit sage und schreibe 14 Rappen – pro Liter! Kann mir jemand eine plausible Erklärung dafür geben? Zwei Informationen habe ich bisher erhalten: Erstens sei der Preis abhängig von der Zusammensetzung des Kraftstoffes und zweitens seien die Tankstellenbetreiber in der Preisgestaltung innerhalb eines Rahmens relativ frei. Auch wenn das stimmen sollte, rechtfertigt es die frappanten Unterschiede noch lange nicht. Geht es hier vor allem darum, Touristen abzuzocken? Ich kann mir deren Ärger gut vorstellen, wenn sie nach einer teuren Tankfüllung an einer viel günstigeren Tankstelle vorbeifahren. Mit Gastfreundschaft hat das wenig zu tun! Abgesehen vom Einkaufen in Küblis haben wir unser Auto über die Ostertage nicht bewegt – der Umwelt zuliebe und nicht aufgrund der Benzinpreise.

Ruth Clavadetscher, Conters

Leserbrief – Spielregeln: Leserbrief sind im «Prättigauer & Herrschäftler» willkommen. Je kürzer die Einsendung ist, je grösser die Chance, dass sie veröffentlicht wird. Damit ein Leserbrief veröffentlicht wird, ist die Angabe von Vorname, Name und Wohnort nötig. Ein Leserbrief darf maximal 1800 Zeichen beinhalten (inkl. Titel). Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe mit diffamierendem Inhalt nicht zu veröffentlichen. Ebenso behält sich die Redaktion vor, selbst auszuwählen, welche Leserbriefe veröffentlicht werden, und zu lange Einsendungen zu kürzen. Über die Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt. Leserbriefe beinhalten Meinungsäusserungen der Leserschaft. Diese müssen nicht mit den Ansichten der Redaktion übereinstimmen.

St. Antönien

Erfolgreiche Pistolenschütz:innen

Kürzlich fand im Berggasthaus Gemsli die ordentliche Generalversammlung des Pistolensclubs St. Antönien statt. Zu Versammlungsbeginn gedachten die Teilnehmer des im letzten Jahr verstorbenen und geschätzten Mitglieds Walter Rissi.

In seinem Jahresbericht konnte Präsident Hanspeter Sutter von einem erfolgreichen Schützenjahr 2023 berichten. Neben dem erfolgreichen Nachwuchs erzielten auch die Schützinnen und Schützen in der Kategorie Elite auf den Distanzen 10, 25 und 50 m sehr gute Resultate.

Treffsichere Schützen

An den Bündner Meisterschaften in der Kategorie Luftpistole 10 m erreichte Nando Flütsch mit dem zweiten Rang einmal mehr ein Spitzenresultat und am Feldschieszen in Igis-Landquart erzielte Arthur Bärtsch mit stolzen 177 Punkten einmal mehr ein hervorragendes Resultat.

Der traditionelle Gruppenstich des Herbstschieszens über 50 m sah Sybill Tscharner aus Igis-Landquart mit 95 P. als Siegerin, gefolgt von Christian Luck mit 93 P.; zudem wurde Christian Luck Vereinsmeister 2023.

Ein Blick ins Jahresprogramm offenbart einmal mehr einen reich befrachteten Terminkalender. Den Abschluss der Schiesssaison 2024 bildet wie üblich das am 5./6. Oktober stattfindende 52. Herbstschieszen. Weitere Informationen sind auf der vereinseigenen Homepage, www.pistolensclub-stantoenien.ch, zu finden.

Erfolgreicher Nachwuchs

Der Schützennachwuchs wurde von Jann Adank und Christian Luck betreut. Die von den jugendlichen Schützinnen und Schützen erzielten Resultate werden jeweils in den Presseberichten und nicht zuletzt auch in der Talchronik erwähnt. Am Bündner Jugendtag 2023 erzielten Mirco Flütsch und Simon Wolf in den Kategorien U15 bzw. U13 jeweils den zweiten Rang, und erst letztlich fanden sich die Erfolgsmeldungen der Jungschütz:innen Sina Flütsch, Mia Hartmann, Mirco Flütsch, Mario und Simon

Wolf in Berichten in dieser Zeitung. Nochmals erwähnt seien hier der Bündner Meistertitel von Mario Wolf in der Kategorie Pistole Nachwuchs auf der 10-m-Distanz vor der letztjährigen Siegerin Mia Hartmann, ihr Vize-Schweizer-Meistertitel, sowie der dritte Rang der jugendlichen Topschützen Sina Flütsch, Mia Hartmann und Mario Wolf an der Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 10 m in Bern.

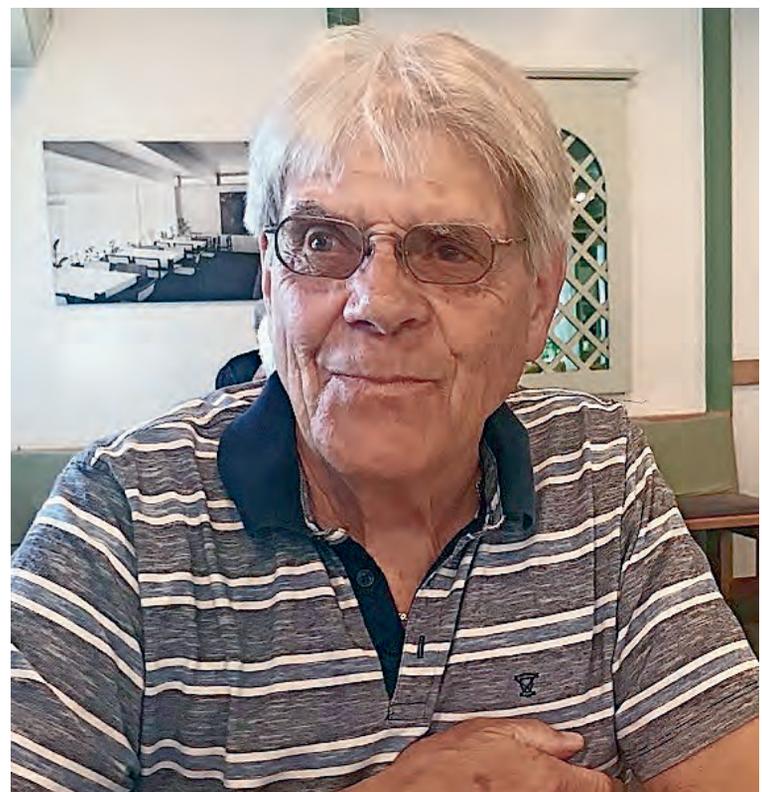
Abschied von Walter Rissi

Am 27. Juni 2023 hat unser geschätzter Schützenkollege Walter Rissi seine letzte Reise angetreten. Er wurde am 3. Februar 1947 geboren und wuchs in einer Grenzwachtfamilie auf, welche eine Zeit lang im Zollhaus in St. Antönien wohnte. Der Tod der Mutter im Jahr 1956 war für die kinderreiche Familie ein harter Schlag. In der damaligen Zeit wurden die «Grenzer», wie man sie nannte, innert kurzer Zeit an andere Standorte versetzt, so auch die Familie Rissi mit dem Umzug im Jahr 1957 in die Region Bodensee. Walter besuchte die ersten drei Primarschulklassen noch in St. Antönien, später besuchte er das Gymnasium und schloss sein Studium an der ETH Zürich als Bauingenieur ab.

In sportlicher Hinsicht war Walter ein Multitalent: Skifahren, Skispringen und Leichtathletik faszinierten ihn und später gehörte zudem das Schiessen zu seinen Hobbys. In beiden Distanzen, mit dem Gewehr über 300 m und mit der Pistole über 50 m, konnte er zahlreiche Spitzenplätze verbuchen. In den 1980er-Jahren stiess er zum Pistolensclub St. Antönien, wo er sich im Hinblick auf das Kantonalschützenfest Graubünden im Jahr 2002 an der Umrüstung von Zugscheiben auf eine elektronische SIUS-Anlage im 50-m-Pistolensstand finanziell grosszügig beteiligte. Aber nicht nur das. Er war ein aktives und erfolgreiches Vereinsmitglied und scheute sich nicht, überall dort, wo Arbeiten anfielen, selbst Hand anzulegen. St. Antönien war und blieb für Walter Rissi zeitlebens seine zweite Heimat. Man sah ihn und seine Frau oft an Anlässen; so besuchten sie kurz vor seinem Tod noch den Rätikon-Schwinget, zumal das Schwingen in seiner Jugendzeit ja auch zu seinen Hobbys gehörte.

Der Pistolensclub St. Antönien bleibt Walter Rissi für sein aktives Mitmachen und seinen steten Einsatz zugunsten des Vereins für immer dankbar verbunden.

(Alex Brembilla)



Walter Rissi (1947–2023).

Foto: zVg